

## Hinweise zur äußeren Form der Seminararbeit

Die nachstehenden Hinweise zur äußeren Form sind als *Empfehlungen* zu verstehen. Die vom Schüler gewählte Form soll jedoch in sich stimmig sein und konsequent durchgehalten werden.

### Format

DIN A 4, einseitig beschrieben

### Schrift

Im Normalfall sauber korrigierte Maschinenschrift. Die Benutzung eines Textverarbeitungsprogramms ist empfehlenswert.

### Schriftspiegel

Ca. 40 Zeilen zu etwa 60 Anschlägen bei 1 ½-zeiligem Zeilenabstand; längere Zitate einzeilig. Links soll ein Heftrand von ca. 4 cm, rechts ein Korrekturrand von ca. 2 cm freigehalten werden.

### Form der Abgabe

Abgegeben werden müssen das Original und eine Kopie (bitte auf dem Deckblatt als „Kopie“ kennzeichnen). Korrigiert wird immer das Original.

### Abgabeort: Sekretariat

Die Seminararbeit soll entweder geheftet (Schnellhefter; auf der Vorderseite des Schnellhefters müssen Verfasser und Thema angegeben sein, wenn es sich nicht um einen Klarsichtdeckel handelt) oder gebunden abgegeben werden.

### Anordnung und Nummerierung der Seiten

- Das Titelblatt zählt als Seite 1, wird aber nicht nummeriert.
- Das Inhaltsverzeichnis zählt als Seite 2 usw. und wird ebenfalls nicht nummeriert.
- Die folgenden Textseiten werden oben in der Mitte nummeriert.
- Dem fortlaufenden Text beigeheftete Materialien (z.B. Tabellen, Skizzen) werden in die Seitenzählung einbezogen. Dasselbe gilt für einen evtl. vorhandenen Anhang.
- Der vorletzte Teil enthält das Verzeichnis der verwendeten Literatur und anderer Hilfsmittel (z.B. Bildmaterial ...) in fortlaufender Nummerierung.
- Als letzte nummerierte Seite folgt die vom Schüler unterschriebene Erklärung:

*„Ich erkläre hiermit, dass ich die Seminararbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benützt habe.“*

....., den .....  
Ort Datum Unterschrift des Kollegiaten/der Kollegiatin

### Literaturhinweise im Text

Für Literaturhinweise im Text werden folgende Alternativen empfohlen:

- „.....“ (Westphalen, 1978, S. 41f.) oder
- „.....“ (Westphalen: Praxisnahe Curriculumentwicklung, S. 41f.).

Diese im laufenden Text enthaltenen Kurzangaben verweisen auf die vollständigen bibliographischen Angaben im Literaturverzeichnis. Die verwendeten Abkürzungen müssen mit Hilfe des Literaturverzeichnisses eindeutig zugeordnet werden können.

### Anmerkungen

Die Anmerkungen können als Fußnoten oder gesammelt am Schluss des Textes angebracht werden.

### Zitate

Jedes wörtlich übernommene Zitat muss durch Anführungszeichen kenntlich gemacht werden.

Auslassungen innerhalb von Zitaten werden durch drei Punkte in Klammern (...) vermerkt.

Hervorhebungen in Zitaten durch den Verfasser der Seminararbeit müssen gekennzeichnet sein, z.B. durch einen Zusatz im Anschluss an den Literaturhinweis (... , Hervorhebung durch den Verfasser).

Alle Zitate werden nachgewiesen durch eine vollständige bibliographische Angabe der Quelle und der jeweils zitierten Stelle. Im Text kann dabei eine einheitlich abgekürzte Form der bibliographischen Angabe verwendet werden (siehe oben).

Die sinngemäße Wiedergabe übernommener Ergebnisse sollte ebenfalls gekennzeichnet werden, z.B. „... nach Westphalen, 1978, S. 41 gilt, dass ...“.

### **Bibliographische Angaben**

In der Praxis sind unterschiedliche Verfahren üblich. Die nachfolgenden Verfahren haben deshalb nur Beispielcharakter. Entscheidend ist, dass innerhalb einer Arbeit ein einheitliches Schema angewandt wird.

#### *Bücher:*

Verfasser bzw. Herausgeber (Zuname, Vorname abgekürzt; Titel (u.U. mit Untertitel); Erscheinungsort, ggf. Verlag, Erscheinungsjahr. Bei Fehlen dieser Angaben auf der Titelseite bzw. im Impressum des betreffenden Werkes ist anzugeben: „o.O.“ (ohne Ortsangabe), „o.J.“ (ohne Jahresangabe).

Falls es sich nicht um die erste Auflage handelt, wird dies eigens vermerkt, z.B. durch eine hochgestellte Ziffer beim Erscheinungsjahr. Beispiele:

Zeisel, H., Die Facharbeit in der Kollegstufe, Donauwörth, Verlag Ludwig Auer, 1977<sup>2</sup>

Daumer, K., Glöckner, W. (Hrsg.): Der Biologieunterricht in der Kollegstufe, Bonn 1975

#### *Zeitschriften/Zeitungen:*

Verfasser (Zuname, Vorname abgekürzt);

Titel des Aufsatzes bzw. Artikels;

in: Titel der Zeitschrift/Zeitung;

Jahrgang und Nummer der Zeitschrift/Zeitung, bei Zeitungen auch Datum, Seitenzahl.

#### *Beispiele:*

Schmählig, W., Arbeitstechniken – Rüstzeug für Studium und Beruf, in: schulreport, 1975, H. 4, S. 2

Slotosch, W., Springt die Konjunktur noch an?, in: Süddeutsche Zeitung Nr. 144 vom 8.10.1982, S. 14

#### *Internetbeiträge:*

Für das Bibliographieren von Internet-Seiten hat sich noch kein verbindlicher Standard herausgebildet. Das Problem liegt darin, dass sie möglicherweise in gewissen Abständen überarbeitet oder auch nach einiger Zeit vollständig aus dem Netz entfernt werden. Folglich ist es nicht immer möglich, die vom Zitierenden angegebene Seite in der verwendeten Fassung zu finden. Daher scheint folgendes Verfahren bei Seminararbeiten empfehlenswert:

- Im Literaturverzeichnis wird neben den üblichen Angaben die exakte Internet-Adresse (URL; sie beginnt mit den Zeichen <http://>) angegeben. Es ist unbedingt akribisch darauf zu achten, dass alle Zeichen der Adresse (einschließlich der Punkte, Bindestriche, Schrägstriche u. dgl.) korrekt sind.
- Neben dem Erscheinungsdatum (soweit angegeben) wird auch das Aufrufdatum angeführt.
- Der Arbeit wird ein Ausdruck, auf dem die genannten Daten sichtbar sind, beigelegt. Er kann als Original gelten.
- Beispiel: Kandler, Svenja: Robert Schneider, „Schlafes Bruder“, Internetseite „<http://www.telemarkt.de/igsbb/internet/pbuecher/rez1113/schlbrud.htm>“ vom 01.12.1996, aufgerufen am 13.11.1997 (s. Materialien Nr. ...)

Abschließend wird darauf hingewiesen, dass eine Verwendung, die unredlich ist und nicht den üblichen Prinzipien des Umgangs mit Literatur entspricht (einschließlich korrekten Zitierens und Bibliographierens), als Unterschleif zu werten ist und zwangsläufig zur Note 6/0 Punkte führt.